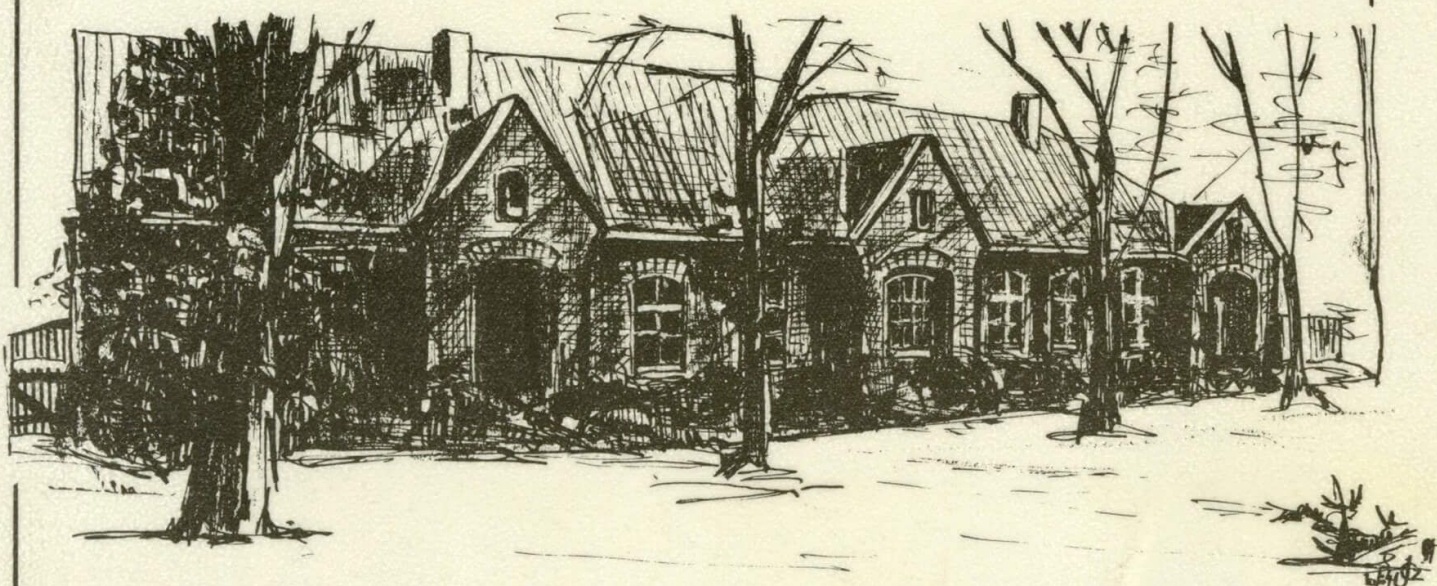


400 Jahre Schule im Dorf

1585 - 1985



FESTSCHRIFT
der Dorfschule Hiesfeld

Inhaltsverzeichnis

Gruß und Vorworte	1–5
I. Dorfschule im Wandel der Jahrhunderte	6–38
II. Dorfschule 1985	39–73
III. Schule früher und heute – ein Vergleich in Bildern	74–99
IV. Lustiges aus Schülermund	100–107
V. Dorfschulmeister – Dorfschullehrer (1585–1985)	108–109
VI. Festprogramm zur 400-Jahr-Feier	110–111



Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Schülerinnen und Schüler!

Sie feiern 400 Jahre Dorfschule in Dinslaken.
Ein solcher Anlaß macht neugierig, auf welche Ziele denn das pädagogische
Denken jener Zeit wohl hingelenkt war.

Da war vor 400 Jahren die Rede davon, der Unterricht müsse von den
Erfahrungen der Kinder ausgehen.

Nach der Natur der Kinder und nach deren Lebensbedürfnissen habe sich die
Schule zu richten. Sachwissen solle endlich an die Stelle des Verbalismus, des
bloßen Wortwissens treten.

Diese pädagogischen Forderungen – vor 400 Jahren aufgestellt – haben
noch heute ihre Gültigkeit. Wir alle wollen eine Schule, die leistungsfähig ist.
Das kann sie jedoch nur dann sein, wenn sie zugleich kindorientiert ist, das
heißt: wenn sie den Bedürfnissen sechs- bis zehnjähriger Kinder und ihren
Lernmöglichkeiten gerecht wird.

Wir verstehen deshalb die Schule nicht als eine Unterrichtsstätte, in der von
acht bis eins lediglich Wissen aus Büchern in Kinderköpfe weitergereicht wird.
Die Schule muß ein Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum sein, in dem Kinder zu
selbständigem Lernen hingeführt werden, Vertrauen in die eigenen Fähig-
keiten gewinnen und sich – bei aller Anstrengung – immer auch wohl fühlen
und Freude haben können.

Das Lernen muß auch, wenn es kindorientiert sein soll, mit persönlichem Er-
leben verbunden sein, mit Phantasie und Spiel – und möglichst viel mit prak-
tischem Tun, denn „begreifen“ kommt schließlich von „greifen“.

Möge die Dorfschule das Schulleben und den Unterricht weiterhin so ge-
stalten, daß die Mädchen und Jungen sich hier wie zu Hause fühlen und auch
eine Menge lernen. Dies kann natürlich nur gelingen, wenn die Schule trotz
ihres hohen Alters jung bleibt.

Meinen Glückwunsch zu Ihrer 400-Jahr-Feier richte ich an alle, die mit der
Dorfschule in Verbindung stehen.

Abschließend noch ein Wort an Euch, liebe Jungen und Mädchen.

Ich bin sicher, Ihr werdet ein herrliches Fest zusammen mit Euren Eltern und
Lehrern feiern. Ich wünsche Euch, daß Ihr viel Freude daran habt und noch
lange daran zurückdenkt.

Wenn Ihr gern in Eure Dorfschule geht, weil Ihr dort viel lernen könnt, so richtig
neugierig sein dürft und weil Ihr dort begeistert singen, spielen und Sport
treiben könnt, dann ist es auch eine gute Schule.

Und auf die solltet Ihr dann – nicht nur, weil sie schon so alt ist – auch ganz
stolz sein.

Mit freundlichen Grüßen und den
besten Wünschen

Hans Schwier
Kultusminister des Landes NW



Grußwort

In diesem Jahr feiert die Dorfschule in Dinslaken-Hiesfeld ihren 400. Geburtstag, der im Mai dieses Jahres feierlich begangen werden soll.

Im Namen des Rates und der Bürgerschaft der Stadt Dinslaken möchten wir zu diesem Geburtstag unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen und allen Lehrern, Schülern und Gästen eine frohe Geburtstagsfeier wünschen.

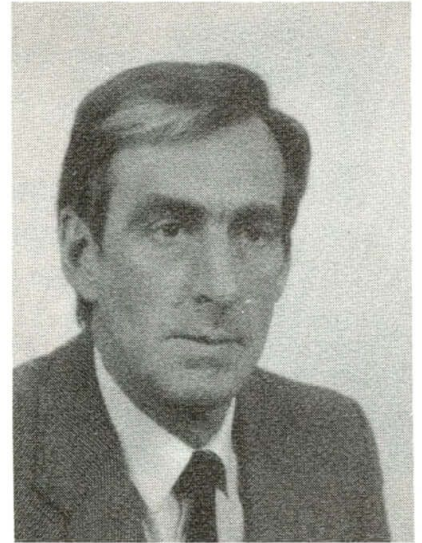
Die Dorfschule ist eine der ältesten Schulen in der Stadt Dinslaken. Die in den Schulen geführten Chroniken verfügen häufig über besonders wertvolles Material und eine Vielzahl interessanter Einzelheiten. Sie gewähren einen wichtigen Einblick in die Entwicklung einer Schule. Sie zeigen auf, wie es in Vätertagen zuging und wie Land und Leute lebten und schafften. Wir sind dem derzeitigen Leiter der Schule, Herrn Rektor Peter Scherer, und seinem Kollegium sehr dankbar, daß sie aus Anlaß des Jubiläums diese Festschrift erstellt haben. Die 400-jährige Geschichte dieser Schule wurde eindrucksvoll festgehalten und wird sicherlich interessiert von allen ehemaligen wie den jetzigen Schulkindern und von vielen Hiesfelder und Dinslakener Familien gelesen werden.

Es gilt an dieser Stelle, auch all denjenigen zu danken, die sich in der Vergangenheit und heute uneigennützig für das Wohl der Schule eingesetzt haben. Wir wünschen der Schule weiter gedeihliche Entwicklung zum Wohle aller in der Schule Lehrenden und Lernenden.

Dinslaken, 8. Februar 1985

Bürgermeister

Stadtdirektor



Grußwort der Eltern

Im Mai 1985 feiert unsere Dorfschule ihr 400-jähriges Jubiläum. Ich darf sagen „unsere“ Dorfschule, weil vor unseren Kindern viele Eltern, Großeltern und frühere Generationen hier die Schulbank gedrückt haben, und weil deshalb eine enge Verbindung vieler Hiesfelder Bürger zur Dorfschule besteht.

Wir sind stolz auf die Tradition dieser ehrwürdigen Schule, die durch viele Wirren und Kriege hindurch ihr Ansehen bewahrt und immer wieder neu gefestigt hat.

Zum Glück für unsere Kinder ist sie aber bei aller Tradition im Laufe der vielen Jahre jung und dynamisch geblieben; sie verwirklicht sich in einer Fülle von Leben und Aktivitäten in unserer Schulgemeinde, in einem Geben und Nehmen zwischen Schülern, Lehrern und Eltern.

Und deshalb erfüllt uns Dankbarkeit gegenüber allen, die diese Schule geprägt haben. Insbesondere danken wir Herrn Rektor Scherer und seinem Kollegium für die engagierte pädagogische Arbeit mit unseren Kindern.

Im Namen aller Eltern wünsche ich den Veranstaltungen im Rahmen der 400-Jahr-Feier einen durchschlagenden Erfolg; der Jubilarin gelten unsere besten Wünsche für die Zukunft!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Beerwerth'. The signature is stylized and cursive.

Beerwerth
Schulpflegschaftsvorsitzender

Vorwort

Was feiern wir eigentlich in diesen Maitagen des Jahres 1985 an der Dorfschule? Worauf gründet sich unser 400-jähriges Jubiläum?

Kein altes Schulhaus in Hiesfeld hat die Jahrhunderte überdauert, unser heutiges Gebäude ist gerade 30 Jahre alt.

Auch den Namen unserer Schule gibt es erst seit 76 Jahren. Zunächst hieß sie 'Ev. Pfarrschule', später wurde sie landläufig 'Schol im Dorp' genannt. Erst 1909 erhielt sie die offizielle Bezeichnung 'Dorfschule', wechselte in schlimmer Zeit ihren Namen vorübergehend in 'Bismarckschule' und trägt ab 1945 wieder ihren bis heute gültigen Namen.

Weder ein Baudenkmal noch der Name begründet also unser Jubiläum. Aber Bauwerke sind vergänglich, und Namen sind Schall und Rauch. Feiern können wir jedoch 400 Jahre Schule im Dorf Hiesfeld und damit verbunden 400 Jahre pädagogische Tradition in Erziehung und Bildung zwar unterschiedlicher Ausprägung, aber immer zum Wohle der unzähligen Kinder, die unsere Schule besucht haben.

Zu einer so außergewöhnlichen Feier gehört natürlich auch eine Festschrift. Wir verfolgen damit die Absicht, die Entwicklung unserer Schule schlaglichtartig im Wandel der Zeiten aufzuhellen und das mannigfaltige Wirken in der Schule heute in zwangloser Form vorzustellen.

Viele haben dabei geholfen und mitgearbeitet. Ein besonderer Dank gilt den ehemaligen Rektoren Breimann und Schäfer, auf deren intensive Forschungs- und Archivarbeiten der Chronist sich stützen konnte.

Wohlwollendes Interesse und vielleicht ein bißchen Freude beim Lesen der Festschrift wären unser schönster Lohn.

Hiesfeld, im Mai 1985



Rektor

